



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 17. Dezember 2019

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Johannes Rauch

Bürgermeister Herbert Bitschnau (Montafoner Standesrepräsentant)

Ekkehard Nachbaur (Vorstand der Montafonerbahn AG)

Titelbild: ©Land Vorarlberg/Barbara Manhart

Taktverkehr ins Montafon auf Schiene

Neuer Verkehrsdienstevertrag bis 2028 erfolgreich abgeschlossen

Taktverkehr ins Montafon auf Schiene

Neuer Verkehrsdienstevertrag bis 2028 erfolgreich abgeschlossen

Um die steigende Nachfrage im Öffentlichen Verkehr zu bedienen und um umweltgerechte, klimaschonende Mobilitätsformen weiter zu forcieren, wird das Zugangebot auf der Strecke der Montafonerbahn neu strukturiert. Mit dem ÖBB-Fahrplanwechsel im Dezember 2019 wird der auf eine Laufzeit von neun Jahren (bis Dezember 2028) abgeschlossene neue Verkehrsdienstevertrag umgesetzt, der eine deutliche Qualitätssteigerung der Zugverbindung zwischen Bludenz und Schruns bringt. Landeshauptmann Markus Wallner und Mobilitätslandesrat Johannes Rauch präsentieren gemeinsam mit Landesrepräsentant Herbert Bitschnau und Montafonerbahn-Vorstand Ekkehard Nachbaur im Pressefoyer die vielfältigen Verbesserungen. Mit dem künftigen Halbstundentakt wird das fahrplanmäßige Angebot ins Montafon von 250.000 auf 300.000 Kilometer im Jahr gesteigert. Auch die Anschlussqualität wird verbessert und dazu ist der baldige Einsatz von neuem, komfortablerem Wagenmaterial vorgesehen. Der Bund und das Land Vorarlberg finanzieren gemeinsam die Mehrkosten durch den Einsatz der modernen Fahrzeuge, das Land trägt die Kosten für die Ausweitung der Fahrplanleistungen. Land und Verkehrsverbund Vorarlberg leisten zusammen einen jährlichen Beitrag von gut 2,6 Millionen Euro, wovon knapp die Hälfte durch Tariferlöse gedeckt ist.

„Die Bahn ist das Rückgrat des schon jetzt sehr gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetzes in Vorarlberg. Wir bemühen uns nach Kräften, das Angebot laufend weiter zu verbessern“, betonen Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch. Zu den maßgeblichen Qualitätsmerkmalen im Schienenverkehr zählt er neben der Erweiterung von Verbindungsangeboten, ausreichender Sitzplatzkapazität in den Garnituren, der Anbindung an Nachbarregionen und der Verknüpfung mit anderen Mobilitätsarten (Bus, Fahrrad ...) auch höchstmögliche Standards in Sachen Pünktlichkeit und Anschlussicherheit, Sauberkeit und Komfort an den Haltestellen und in den Zügen sowie Information und attraktive Tarife. „Mit dem neuen Bahnangebot stellen wir uns dieser Herausforderung auf der Strecke zwischen Bludenz und Schruns“, so Wallner und Rauch.

Mehr und schnellere Verbindungen, moderne Züge

Schon bisher verkehrten die Züge im Montafon im Stundentakt mit weitgehenden Verdichtungen zum Halbstundentakt. Es wurden aber nur vereinzelt Kurse aus dem Montafon in Richtung Feldkirch-Bregenz-Lindau als umsteigefreie Verbindungen angeboten.

Nicht zuletzt ist auch der bestehende Fuhrpark der Montafonerbahn (MBS) an den Grenzen seiner (technischen) Lebensdauer. Die Fahrzeuge sind nicht behindertengerecht ausgestattet (keine Barrierefreiheit z.B. durch stufenlose Einstiege, sichere Plätze für Menschen im Rollstuhl, barrierefreie WCs) und entsprechen auch hinsichtlich Klimatisierung, Fahrgastinformation und

Mehrzweckbereichsangebot (z.B. zur Mitnahme von Reisegepäck, Kinderwägen, Schier, Fahrrädern etc.) nicht mehr den Ansprüchen der Fahrgäste.

Ohne Umsteigen ins Montafon

Die Erweiterung des Fahrplanangebots beinhaltet zusätzliche Kurse, sodass der im Mobilitätskonzept des Landes als Ziel gesteckte Halbstundentakt eingerichtet werden kann. Außerdem können nun nahezu alle Kurse täglich verkehren. „Damit und mit dem Einsatz von kompatibelem Rollmaterial werden die Voraussetzungen für weitgehend umsteigefreie Verbindungen zwischen Montafon und Walgau/Rheintal geschaffen. Das bedeutet für die Fahrgäste eine wesentlich bessere Verbindungsqualität und deutlich kürzere Fahrzeiten durch die konsequenten REX-Anschlüsse in Bludenz“, betonen LH Wallner und LR Rauch.

Der neue Halbstundentakt ermöglicht zudem eine Verbesserung der Verknüpfung von Bus und Bahn, sodass auch aus der Fläche bzw. aus Gemeinden ohne Bahnanschluss die ÖPNV-Verbindungen schneller werden.

Modernes Wagenmaterial kommt

Die alten Zuggarnituren der MBS werden nur noch bis zur Auslieferung der neuen Talent 3-Züge im Einsatz sein. In dieser Übergangszeit wird die Bahnstrecke im Montafon mit einem Mischfuhrpark aus MBS- und ÖBB-Wagenmaterial (Talent 1, Doppelstockzüge, MBS-Garnituren ...) befahren. „Verbesserungen gibt es dennoch schon jetzt. Speziell am Wochenende verkehren nun nahezu alle Kurse mit Talent 1-Garnituren“, so Wallner und Rauch. Aber unter der Woche sind aufgrund des hohen Kapazitätsbedarfs in den Hauptverkehrszeiten auch weiterhin noch Altfahrzeuge im Einsatz.

Die neuen Nahverkehrsgarnituren sind bezüglich Klimatisierung, Fahrgastinformation etc. auf aktuellem Stand der Technik und entsprechen den Anforderungen der Barrierefreiheit. Sie bieten speziell für Fahrgäste, die freizeitmäßig unterwegs sind, deutliche Vorteile durch großzügige Mehrzweckbereiche. Die Neufahrzeuge sind im Eigentum der ÖBB Personenverkehr AG und werden von der Montafonerbahn AG zur Nutzung/Weiterführung auf der Strecke Bludenz-Schruns angemietet.

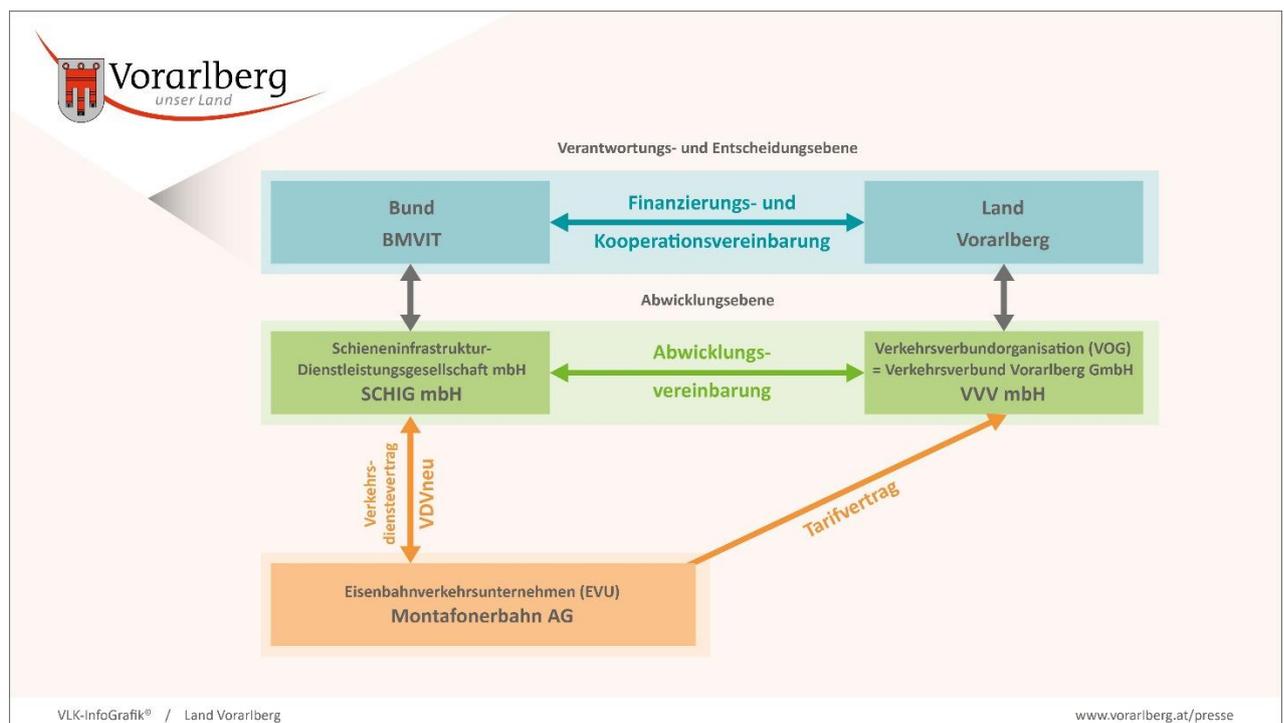
Auch der bisherige Verkauf von Fahrscheinen ausschließlich über die Zugbegleiter sowie an der Personenkasse in Schruns ist ebenfalls nicht mehr zeitgemäß. Deshalb werden in der ersten Jahreshälfte 2020 – analog zu anderen Verkehrsstationen in Vorarlberg – alle Haltestellen durch den Verkehrsverbund mit Fahrscheinautomaten ausgestattet. Der persönliche Fahrscheinkauf am Schalter in Schruns bleibt weiter möglich, der Verkauf von Fahrkarten im Zug wird mit dem Einsatz der Automaten jedoch entfallen. Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch verweisen auch auf die App „FAIRTIQ vmobil“ und den online Ticketshop der ÖBB: „Solche Angebote via Internet gehören zu einem modernen öffentlichen Verkehr ganz einfach dazu.“

Interessen des Landes besser gewahrt

Zur Umsetzung dieser Verbesserungen bündeln Land und Bund analog zu den Schienenpersonennahverkehrsleistungen im Netz der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) nun auch auf der Strecke der Montafonerbahn ihre Aufgaben im Rahmen einer Gesamtangebotsvergabe. Die Leistungen wurden im Wege der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH als Gesellschaft des Bundes) in einem Verkehrsdienstevertrag (VDV) bis 2028 vereinbart.

Der Weg zu der neuen Struktur:

- Anfang 2018 + **Markterkundung**; Ermittlung eines angemessenen Preises durch externe Experten; unverbindliche Preisauskunft der MBS
- Mitte 2018 + **Abschluss eines Memorandum of Understanding Bund - Land** darin definiert: geplanter Auftragnehmer, Vergabeart, Leistungsumfang, Finanzierung
- + **Vorankündigung der geplanten Vergabe eines Verkehrsdienstevertrages im Amtsblatt der EU**
- Anfang 2019 + **Start Vertragsverhandlungen**: insgesamt 15 Vertragsverhandlungsrunden sowie mehrere bilaterale Termine
- Dezember 2019 + **Fertigstellung aller Vereinbarungen und Vertragsinhalte**
+ **Zustimmung bzw. Beschluss in den erforderlichen Gremien**
+ **Abschluss der Vereinbarungen und Verträge**



Bund und Land bilden die Verantwortungs- und Entscheidungsebene. Zwischen dem Verkehrsministerium und der Vorarlberger Landesregierung wurde eine Finanzierungs- und Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die Abwicklung erfolgt durch die Tochtergesellschaften Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) sowie über die Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH (VVV). Dem Verkehrsverbund kommt im neuen Verkehrsdienstevertrag in zahlreichen Bereichen (z.B. Qualitätsfragen etc.) eine zentrale Bedeutung zu, da die SCHIG mbH Kompetenzen in diesen Bereichen an den Verkehrsverbund delegiert. Damit werden die Interessen des Landes besser gewahrt.

Der Verkehrsdienstevertrag wurde zwischen SCHIG mbH und Montafonerbahn AG abgeschlossen. Land und Verkehrsverbund waren in die Verhandlungsrunden permanent eingebunden. Der Tarifvertrag zwischen dem Verkehrsverbund Vorarlberg und der Montafonerbahn AG dient zur Sicherung und Konkretisierung der vereinbarten Tarifhoheit und aller tariflichen Aspekte.

Der Verkehrsdienstevertrag ist als Bruttovertrag gestaltet, d.h. die Montafonerbahn AG erhält für die Erbringung der beauftragten Verkehrsleistungen einen vorab vereinbarten, angemessenen Abgeltungsbetrag. Leistungsanreize bestehen durch ein detailliertes Qualitäts- und Leistungsmanagement (z.B. betreffend Sauberkeit, Pünktlichkeit, Fahrgastinformation etc.) und damit verbunden möglichen Bonus- oder auch Maluszahlungen. Tarifhoheit sowie Erlörisiko liegen bei Land bzw. Verkehrsverbund, ebenso die Planung einer nachfrageorientierten Verkehrsdienstleistung. Aufgrund seiner Funktion als Koordinationsstelle des Öffentlichen Verkehrs in Vorarlberg agiert der Verkehrsverbund für definierte Aufgaben als bevollmächtigter Vertreter der SCHIG mbH.

Die Montafonerbahn AG steht zum Großteil im öffentlichen Eigentum. Hauptaktionär ist der Stand Montafon mit rund 55 Prozent, etwa zwölf Prozent der Aktien stehen im Eigentum der Vorarlberger Illwerke AG, elf Prozent hält das Land Vorarlberg. Die verbleibenden ca. 23 Prozent der Aktien sind im Streubesitz. Die Montafonerbahn AG hat ihren Sitz in Schruns. Aufsichtsratsvorsitzender ist Landesrepräsentant Herbert Bitschnau (Bürgermeister der Gemeinde Tschagguns), Vorstand ist seit letztem Jahr Ekkehard Nachbaur.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar